

Auf Extremismus reagieren – Bedürfnisse erkennen

Städteverband, AG Radikalisierung & Extremismus

Bern 8.11.2024

Prof. Dr. Miryam Eser Davolio, Dep. Soziale Arbeit ZHAW

Agenda

- Grundlegende Fragen
- Extremismusphänomene und ihre Analyseebene
- Aktuelle Weltlage, Formen von Extremismus und lokale Vorfälle
- Ergebnisse Social Media Analyse
- Herausforderungen für Städte
- Fragen und Diskussion

Grundlegende Fragen zu Extremismus in Schweizer Städten

- Welche Trends bzgl. Extremismusformen und Vorfällen sind zu beobachten? Wie sind sie einzuordnen?
- Wo kommt es zu Radikalisierung insbesondere von Jugendlichen? Was sind die Hintergründe?
- Was wird bereits getan und was muss in Zukunft allenfalls verstärkt getan werden, um extremistischen Aktionen sowie andere Formen gewaltbereiten Extremismus zu verhindern?
- Wie ist das Vorgehen der Polizei in Bezug auf den Umgang mit extremistischen Gruppierungen?
-
- Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten gibt es für Städte und ihre Organe, um die «Salonfähigkeit» des Rechtsextremismus sowie andere Formen gewaltbereiten Extremismus einzudämmen und präventiv gegen die weitere Erstarkung dieser Gruppen vorzugehen?
- Wie können die relevanten Zielgruppen erreicht werden, um sie bzgl. Extremismus zu sensibilisieren?

Critical Incidents, Spotlights und digitale Themenfelder als Analyseebene

- CI: Vorfeld – Vorfall – Nachspiel
- Diskurse, Akteur:innen, Themen,
- Städtische Akteur:innen und ihre Rolle und Verantwortung, Reaktionen und Wirkung, Prävention
- Gewalt- und Bedrohungspotential von Extremismus (REX, LEX, MEX, Jihadist. Extr.)
- Digitale Themenfelder (Antisemitismus, Misogynie/Queerfeindlichkeit, Doxxing/Outing, Feindeslisten) in Wechselwirkung mit extremistischen Gruppierungen



Lagebericht des NDB vom 22.10.2024

Terrorismus: die Bedrohung hat sich akzentuiert

Die Terrorbedrohung in der Schweiz bleibt erhöht; sie hat sich 2024 sogar zusätzlich akzentuiert. Sie wird weiterhin massgeblich von dschihadistisch inspirierten einzelnen Personen geprägt. Seit Jahresbeginn 2024 registriert der NDB eine intensiviertere internationale Dynamik bei dschihadistischen Akteuren. Dies widerspiegelt sich etwa in einer Häufung polizeilicher Interventionen in Europa wegen Terrorverdachts. Jüdische und israelische Interessen bleiben exponiert, auch in der Schweiz.

Die gewalttätige rechts- und die gewalttätige linksextremistische Szene setzen ihre Aktivitäten in gewohnter Weise fort. Die jeweils vom gewalttätigen Rechts- und Linksextremismus ausgehenden Bedrohungen haben sich auf einem erhöhten Niveau stabilisiert.

Insbesondere im Bereich Dschihadismus, aber auch im Bereich des gewalttätigen Rechtsextremismus ist in der Schweiz eine Zunahme der Radikalisierung Minderjähriger festzustellen. Diese erfolgt online, in kurzer Zeit und kann bis zur Verübung eines Terroranschlags führen.

Weltlage, Extremismusformen und lokale Vorfälle

- Extremismusformen lassen sich oft nicht klar in Links-Rechts-Schema einordnen, aufgrund von Überschneidungen und MEX
- Schwere Fassbarkeit extremistischer Aktionen und Gruppen, wenn z.B. Demokratiefeindlichkeit nicht offen geäußert/verschleiert wird
- Überlagerung mit aktuellen Ereignissen des Nahost-Konflikts, aufgeladenes, öffentliches Klima führt zu vermehrter Polarisierung
- Social Media-Analyse lässt sich geographisch kaum abgrenzen – europäische und internationale Wechselwirkungen

Ergebnisse Social Media und Telegram-Analyse



Gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit

- Im Spektrum der Themenfelder (Junge Tat, Staatsverweiger:innen, Islamistischer Extremismus und Misogynie/Queerfeindlichkeit) gibt es starke Überschneidungen insbesondere bei der Misogynie/Queerfeindlichkeit als verbindendes Element
- Knüpfen dabei an Abwehr und Brandmarkung der «Genderideologie» aus der Mitte der Gesellschaft und konservativem Rollenverständnis an
- Islamistische Kanäle kommen über israelfeindliche Propaganda («zionistischer Terrorstaat») wiederum linksextremistischen Positionierungen nahe, was ebenfalls zu thematischen Überschneidungen führt

Schlussfolgerungen:

- Hohe Komplexität durch Codes und Kultur, die nur für die Ingroup verständlich ist
- Folglich ist eine Unterteilung/Abgrenzung von Extremismusspektren von LEX, REX und MEX in der Social Media und Telegram-Analyse nur bedingt möglich

Beispiel: Action for Palestine Switzerland und Samidoun

Long live October 7th!

While our people resist annihilation, they are often depicted to the world as the aggressor rather than the victim of a violent occupation. International systems equate the murderer and the victim, the occupier and the occupied, for over 76 years.

We know the truth and we say it proudly. In the words of Samidoun International Coordinator Charlotte Kates during her April 26th speech in Vancouver, Canada, for which [she faced state repression](#):

"Hamas, Islamic Jihad, the Popular Front for the Liberation of Palestine, Hezbollah are not terrorist organizations. These are resistance fighters. These are our heroes. These are those who are sacrificing so that we can live and speak and struggle and fight. These are the people whose blood is being shed to defend humanity and to defend the world. These are not terrorists. They are resistance fighters, they are freedom fighters and they are heroes for a new world."

"Do not be silent about the resistance. Do not be silent about armed resistance, Be loud and clear about it, and do say: It is true; October 7th changed the world. October 7th showed that the people of the region, from Palestine, to Lebanon, to Iraq, to Syria, to Iran, to every country and every people in the region, and all of us around the world are part of an international resistance movement, that is on the path to see the region free of imperialism and all of our world, a new collective liberation for all of humanity."



- Im Frühling 2024 kam es zu Anschuldigungen gegen die Zentralwäscherei, die ebenfalls von der Stadt unterstützt wird. Das Veranstaltungszentrum, welches dem alternativen Spektrum zuzuordnen ist, hatte einen Sprecher der Gruppe «Samidoun» eingeladen, die in Deutschland wegen Extremismus verboten ist. Gegen den Samidoun-Sprecher Mohammed Khatib, der in der Zentralwäscherei auftrat, wurde inzwischen vom Fedpol ein Einreiseverbot verhängt.

Fragen und Diskussion

